

CFO-Stimmungsbarometer Q3/2012

„Zu früh gefreut...?“

Mag. Gerhard Marterbauer
Deloitte

Wien, 16. Juli 2012

Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung • Consulting • Financial Advisory.



Ausgangssituation und Zielsetzung

Untersuchungsgegenstand

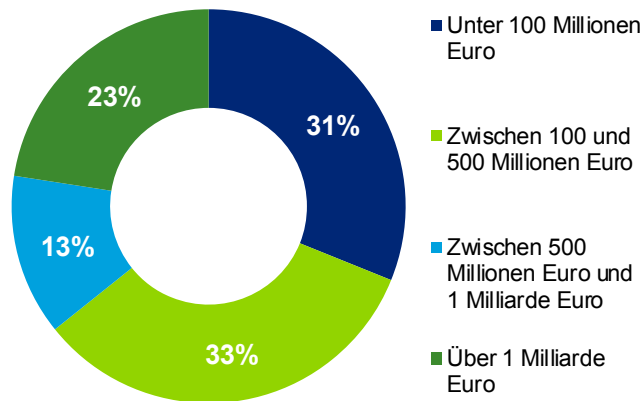
CFO-Stimmungsbarometer

Seit dem Jahr 2009 führt Deloitte gemeinsam mit dem Business Circle und dem CFO Club Austria das CFO-Stimmungsbarometer, eine Umfrage unter Österreichs CFOs, um einen Stimmungsindikator des österreichischen Marktes zu erheben durch. Um die Stimmung unter Österreichs Finanzvorständen besser einzufangen, wird die Umfrage seit Oktober 2010 vierteljährlich durchgeführt. Die vorliegende Präsentation beinhaltet die Indikatoren des dritten Quartals 2012 und wird im Juli dieses Jahres publiziert.

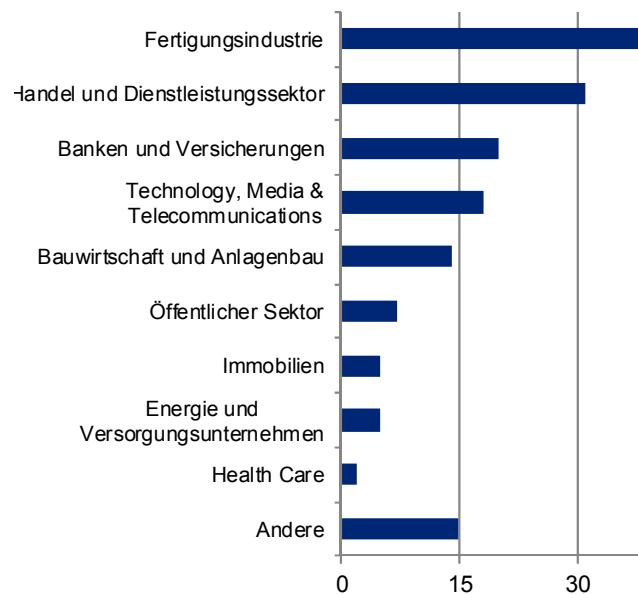
Untersuchungsgegenstand

Zielgruppe	CFOs und Finanzverantwortliche österreichischer Unternehmen
Zeitraum	Juli 2012
Beteiligung	155 Teilnehmer

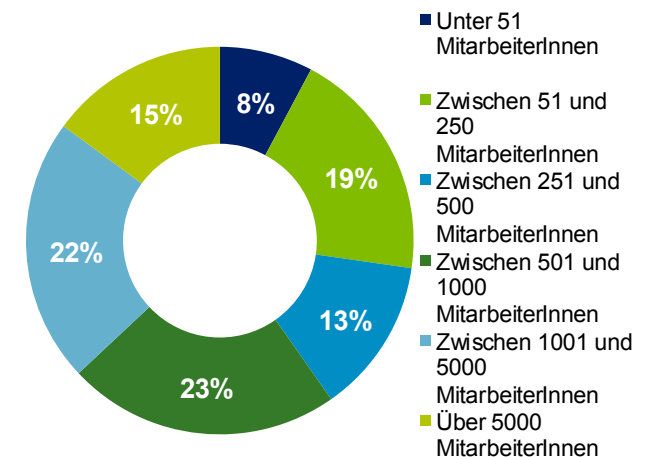
Umsatz



Branchen



Mitarbeiter



Key Findings

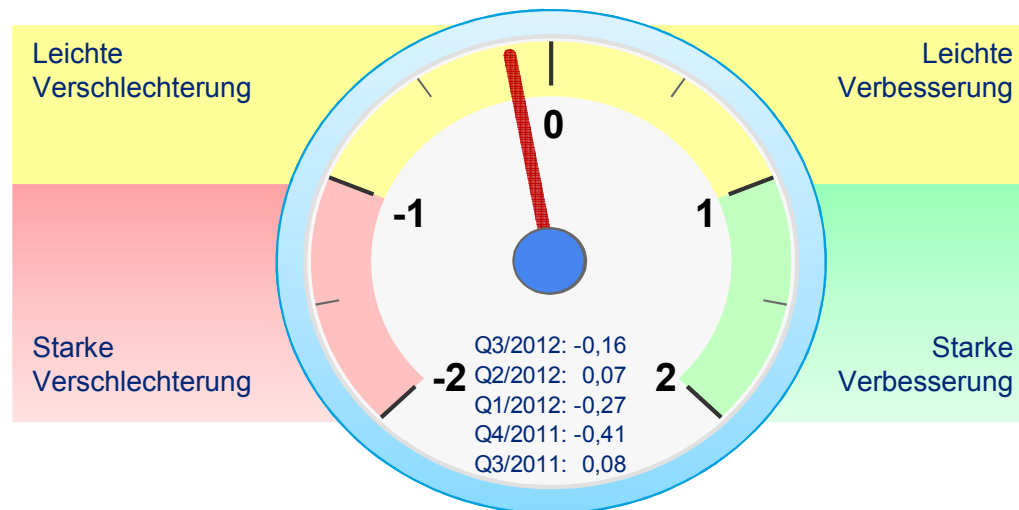
Management Summary

- Die erwartete Entwicklung des österreichischen Marktes für das dritte Quartal weist gegenüber der Umfrage aus dem zweiten Quartal eine wesentliche Verschlechterung auf.
- Während in der letzten Umfrage noch über 85% der befragten Finanzvorstände von einer gleichbleibenden bzw. besser werdenden Wirtschaftslage ausgingen, erwarten dieses Mal über 40% einen Wirtschaftsabschwung. Dies spiegelt sich auch in der Bewertung der Wahrscheinlichkeit einer Wirtschaftskrise wider: In diesem Quartal rechnen deutlich mehr Manager mit einer Rezession bzw. Wirtschaftskrise (24% gegenüber 14% in Q2). Positiv zu beurteilen ist weiterhin, dass die österreichischen Finanzvorstände ihre Hausaufgaben gemacht zu haben scheinen, da sich nur knapp über 2% der CFOs schlecht auf eine Rezession oder Wirtschaftskrise vorbereitet fühlen.
- Diese negative Beurteilung der Marktindikatoren zeigt sich auch in der Bewertung der Unternehmensindikatoren. Auch hier können leicht negative Tendenzen verzeichnet werden.
- Es rechnen weiterhin 41% der befragten österreichischen CFOs mit einem Umsatzanstieg, was zwar einen Rückgang von 15% Prozentpunkten im Vergleich zum letzten Quartal darstellt, aber noch immer als sehr positiv zu beurteilen ist. Allerdings erwarten über 25% einen Umsatzrückgang. Das ist der zweitschlechteste Wert seit Durchführung der Studie. Nur im 2. Quartal 2009 war der Anteil mit 64% noch deutlich höher.
- Die Prognosen über die Entwicklung der Investitionstätigkeit haben sich in der aktuellen Umfrage im Vergleich zum letzten Quartal ebenfalls leicht verschlechtert. Der negative Trend geht hierbei jedoch hauptsächlich von der deutlich steigenden Anzahl jener Finanzvorstände aus, die in den nächsten Monaten weniger investieren möchten. Andererseits wollen noch immer über 30% der CFOs mehr investieren. Das deutet darauf hin, dass zumindest ein Drittel der befragten österreichischen Finanzvorstände dem Wirtschaftsabschwung mit Investitionen entgegenwirken will.
- Interessant ist jedoch, dass sich die Erwartungen bezüglich der Verfügbarkeit von Krediten leicht verbessert haben. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass über 15% der befragten CFOs es für „mehr als nur wahrscheinlich“ halten, zusätzliche Kredite zu bekommen. 46% der Finanzvorstände erwarten sogar sinkende Kreditkosten.
- Bei der erwarteten Entwicklung des Personalstandes zeigt sich eine leichte Verschlechterung im Vergleich zur letzten Umfrage. Der Großteil der CFOs will aber seinen Mitarbeiterstand konstant halten.

Key Findings

CFO-Marktbarometer

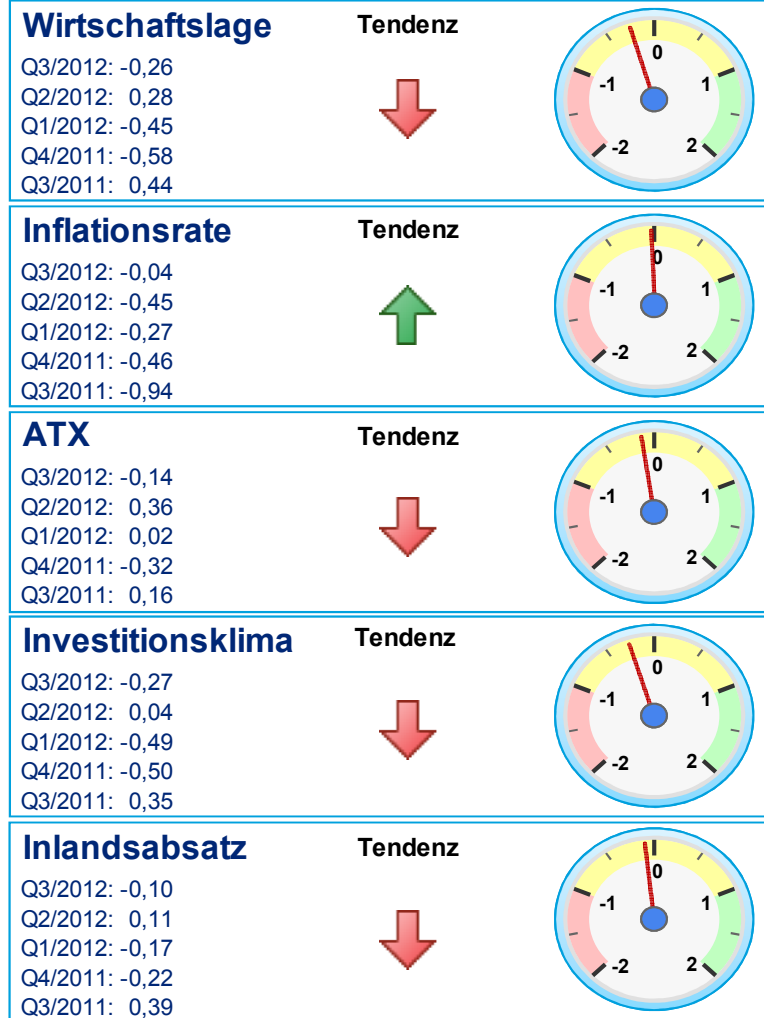
Marktbarometer



Key Findings

- Nach der durchaus positiven letzten Umfrage beurteilen die österreichischen CFOs die Entwicklung des Marktes im aktuellen Quartal wieder negativ.
- Die Einschätzung der Wirtschaftslage hat sich wieder deutlich verschlechtert. Waren es im letzten Quartal nur 14%, die an einen Abschwung glaubten, so sind es in diesem Quartal wieder über 40%.
- Beim Indikator Inflationsrate ist es zu einer Trendwende gekommen: Während in unseren bisherigen Umfragen immer mindestens knapp 50% der befragten Finanzvorstände an einen Anstieg geglaubt haben, sind es aktuell nur noch 30%. Über 25% der CFOs rechnen sogar mit einem Rückgang.
- Die Erwartungen in den ATX sind nach durchaus positiven Erwartungen im ersten Halbjahr wieder deutlich abgefallen. Nur mehr 24% der CFOs rechnen mit einem Anstieg. 36% sogar mit einem Kursrückgang.
- Auch das Investitionsklima und der Inlandsabsatz werden wieder als negativ eingeschätzt.

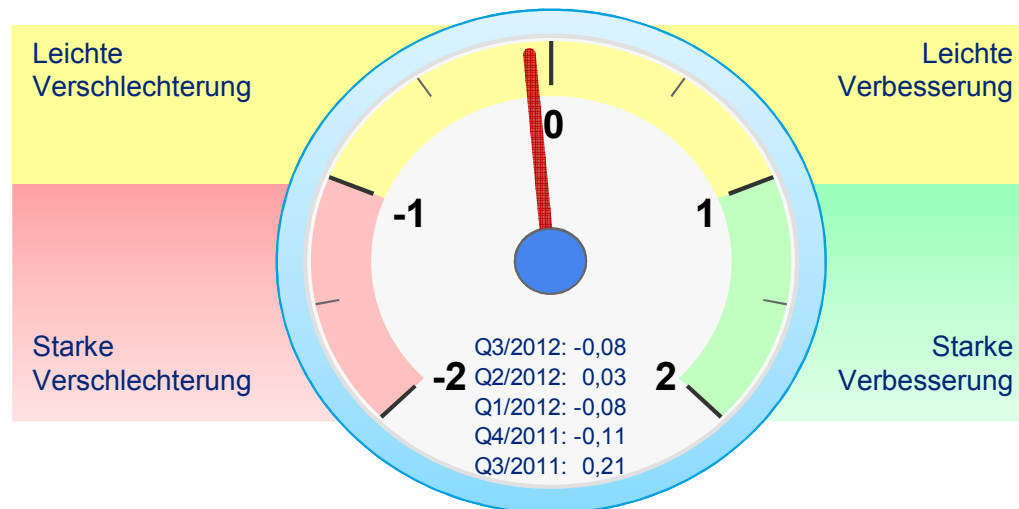
Marktindikatoren



Key Findings

CFO-Unternehmensbarometer

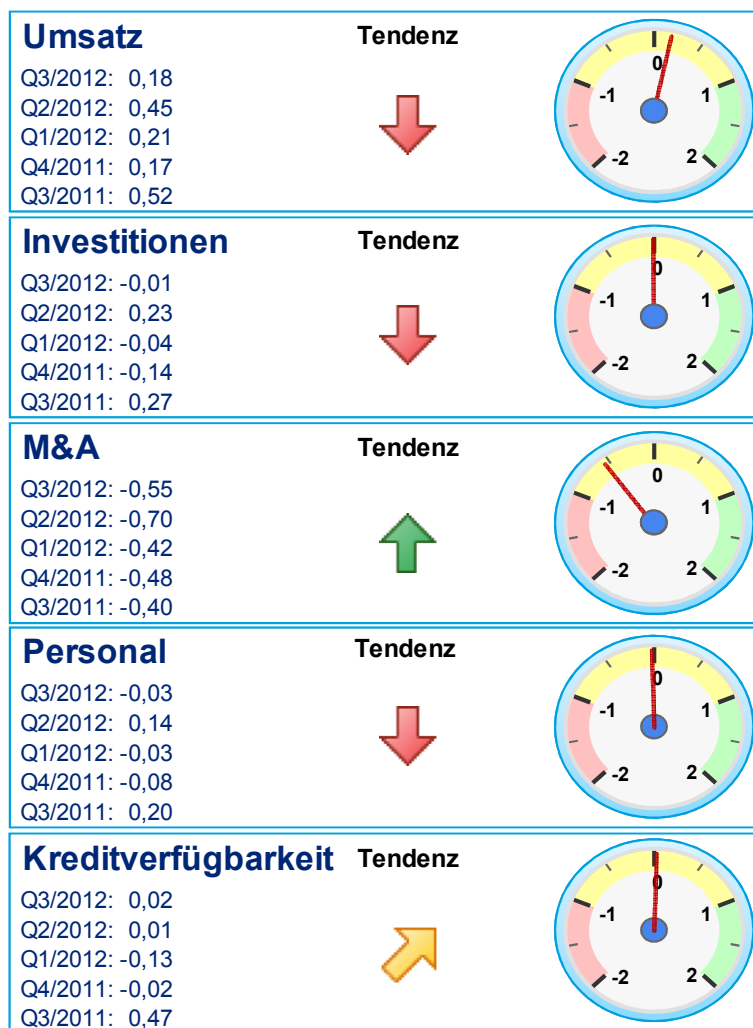
Unternehmensbarometer



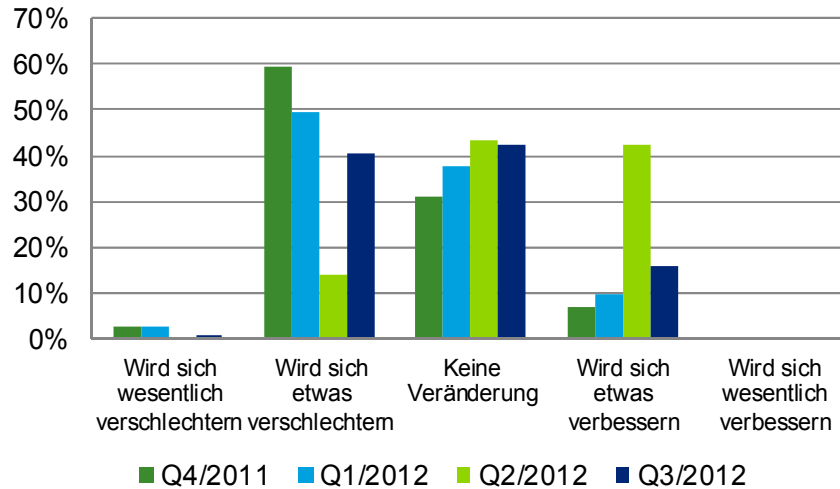
Key Findings

- Auch in den Unternehmensindikatoren spiegelt sich die negative Stimmung der österreichischen Finanzvorstände wider. Der Umsatz erweist sich trotz starkem Rückgang weiterhin als stabilster Unternehmensindikator. 41% der CFOs rechnen nach wie vor mit steigenden und 33% immerhin mit gleichbleibenden Umsatzzahlen.
- Der Anteil der Befragten, die weniger investieren wollen, ist von 20% auf 32% gestiegen. Da aber immer noch über 30% ihre Investitionen erhöhen wollen, ist die Gesamterwartung bezüglich der Investition nur minimal negativ. Dies weist darauf hin, dass zumindest ein Drittel der befragten Finanzvorstände der schlechten Wirtschaftslage mit Investitionen entgegen wirken wollen.
- M&A Aktivitäten gehören in Österreich weiterhin nicht zu den Hauptfokusbereichen der Finanzvorstände. Hinsichtlich des Personalstandes kam es auch zu einem leichten Rückgang, wobei aber mehr als die Hälfte der CFOs ihren aktuellen Personalstand halten wollen.
- 5. • Hinsichtlich der Kreditverfügbarkeit und -kosten wird sogar eine leichte Verbesserung erwartet.

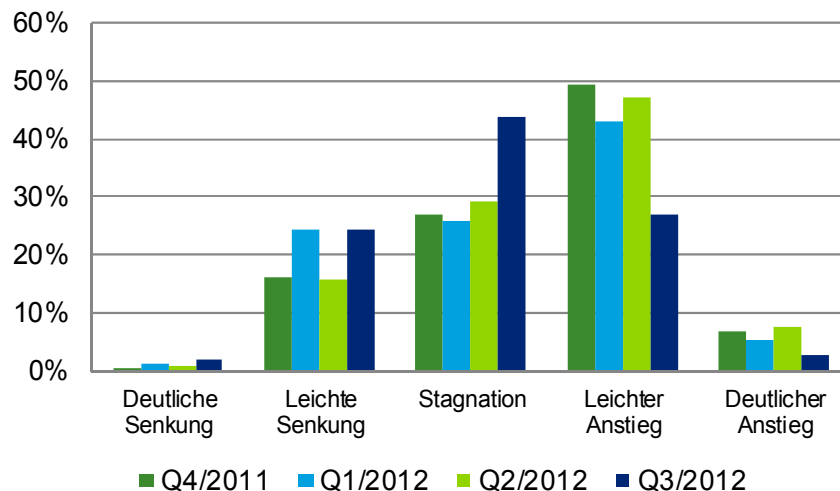
Unternehmensindikatoren



Entwicklung der Wirtschaftslage



Entwicklung der Inflationsrate



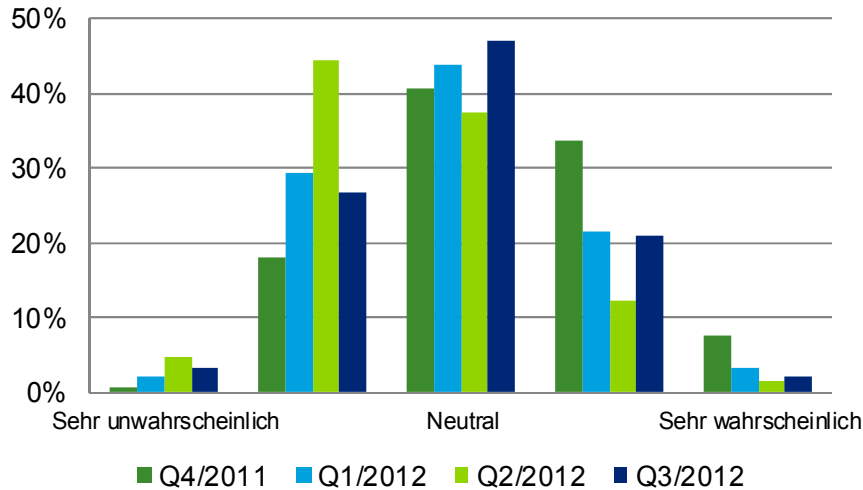
Wirtschaftslage / Inflationsrate

- Nachdem die Entwicklung der Wirtschaftslage im letzten Quartal sehr positiv bewertet wurde, sind die Erwartungen in der aktuellen Umfrage wieder deutlich zurückgegangen. Rechneten in der letzten Befragung nur 14% der CFOs mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation, so sind es aktuell wieder 41%. Hingegen erwarten nur mehr 16% der Manager eine leichte Verbesserung (in Q2: 43%).
- Die Anzahl der Finanzvorstände, die an eine stabile Wirtschaftslage glauben, hat sich mit knapp 43% hingegen nicht verändert. Nach den sehr erfreulichen Ergebnissen der letzten Umfrage zeigen die Ergebnisse der aktuellen Umfrage deutlich, dass die Aussichten weiterhin getrübt sind und noch keine Entspannung im Euroraum vernommen werden kann.
- In der aktuellen Umfrage rechnen nur mehr 30% der Manager mit einem Anstieg der Inflationsrate. Dies stellt mit Abstand den geringsten Wert seit Durchführung der Studie dar (vor einem Jahr lag der Wert noch bei 80-90%). 27% der Befragten erwarten sogar einen Rückgang.

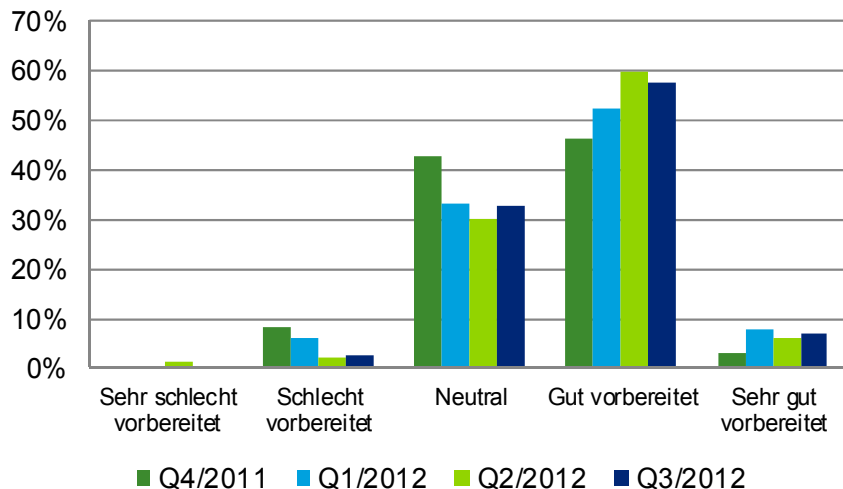
Detailauswertungen

Rezessionsaussichten

Rezession / Wirtschaftskrise



vorbereitet auf Wirtschaftskrise



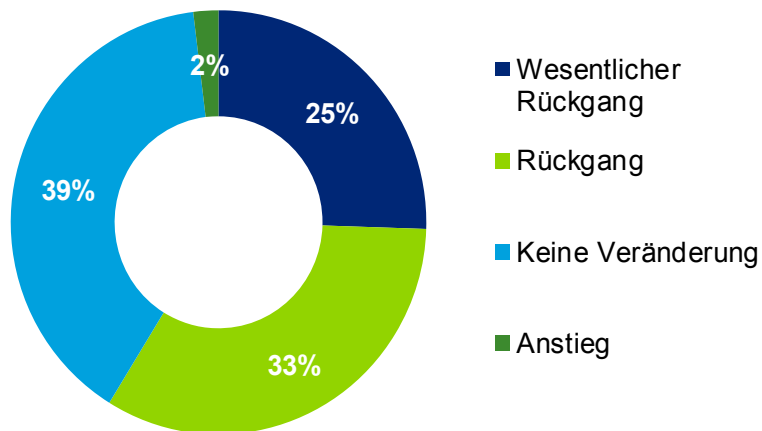
Rezessionsaussichten

- Auch bei den Erwartungen bezüglich einer Rezession bzw. Wirtschaftskrise verdeutlichen sich die pessimistischen Aussichten der aktuellen Umfrage. Der Anteil der CFOs, die eine Rezession bzw. Wirtschaftskrise für wahrscheinlich bzw. sehr wahrscheinlich halten, stieg wieder von 14% auf 25% an. Des Weiteren halten auch nur noch 30% der Befragten eine Krise für unwahrscheinlich (Q2: 50%).
- Zuversichtlich stimmt hingegen, dass sich weiterhin ca. 65% sehr gut bzw. gut auf einen Wirtschaftsabschwung vorbereitet fühlen, was nur einem Rückgang von knapp 1% entspricht. Auch die Tatsache, dass sich kein Befragter als „sehr schlecht vorbereitet“ und nur knapp über 2% als „schlecht vorbereitet“ einschätzt, lässt vermuten, dass die österreichischen Finanzvorstände die Lage weiterhin sehr ernst nehmen und ihre Hausaufgaben weiter gemacht haben.
- **Fazit:** Es zeigt sich, dass das Marktumfeld weiterhin als unsicher wahrgenommen wird, die österreichischen CFOs sich aber gut auf eine eventuelle Krise vorbereitet fühlen.

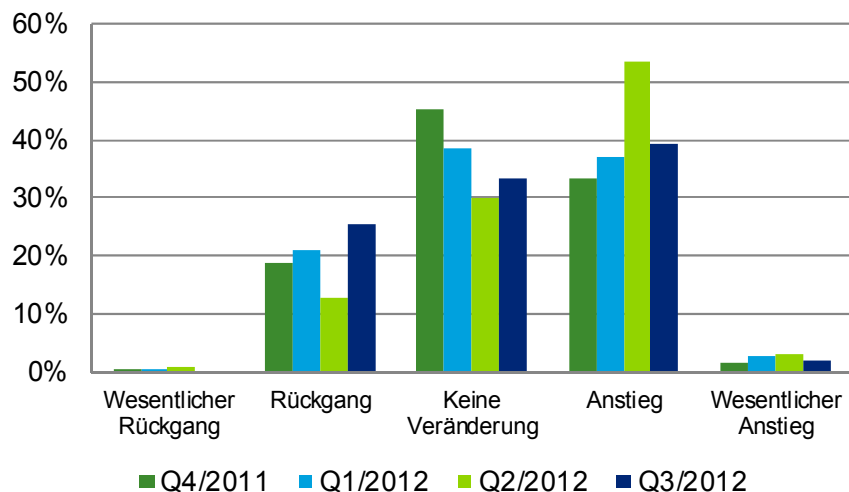
Detailauswertungen

Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung (Q3/2012)



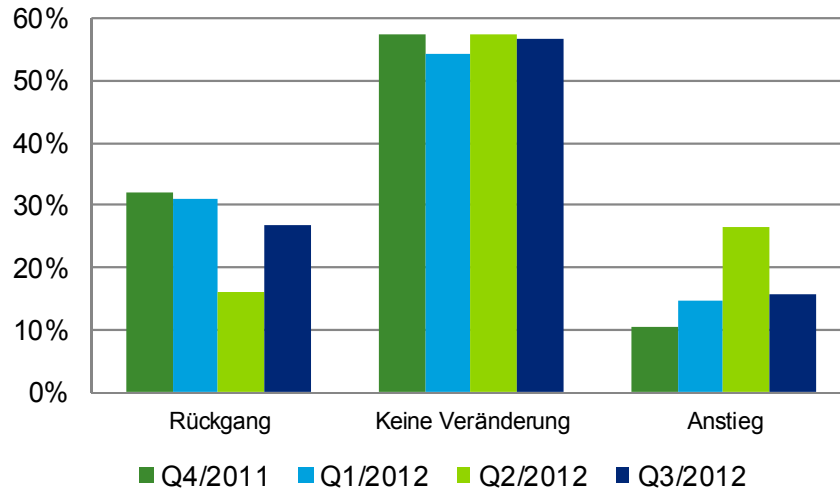
Umsatzentwicklung



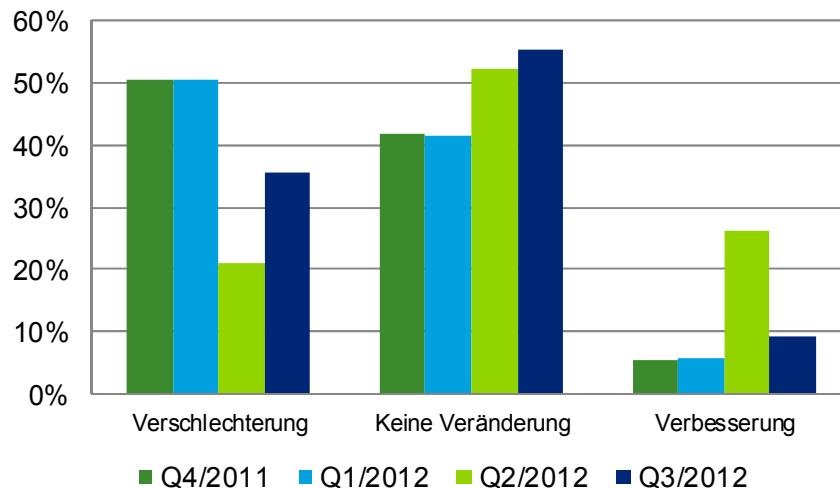
Umsatzentwicklung

- Die Umsatzerwartungen, sind nach der durchaus positiven Entwicklung des letzten Quartals wieder stark rückläufig. Es rechnen aktuell über 25% der Finanzvorstände mit einem Rückgang ihrer Umsätze. Das entspricht einer Verdoppelung im Vergleich zum letzten Quartal und ist gleichzeitig einer der schlechtesten Werte seit Beginn der Umfrage.
- Auch der Anteil der CFOs, die einen Umsatzanstieg erwarten, ist deutlich zurückgegangen. Während im letzten Quartal noch 56% an einen Anstieg glaubten, sind es jetzt nur noch 41%. 33% der Manager (im Vergleich zu 30% im letzten Quartal) gehen davon aus, dass die Umsätze ihr aktuelles Niveau in den kommenden Monaten halten werden.
- Fazit:** die Umsatzerwartungen sind zwar stark zurückgegangen, bleiben aber wie auch in den letzten Quartalen weiterhin positiv.

Entwicklung des Inlandsabsatzes



Entwicklung des Investitionsklimas



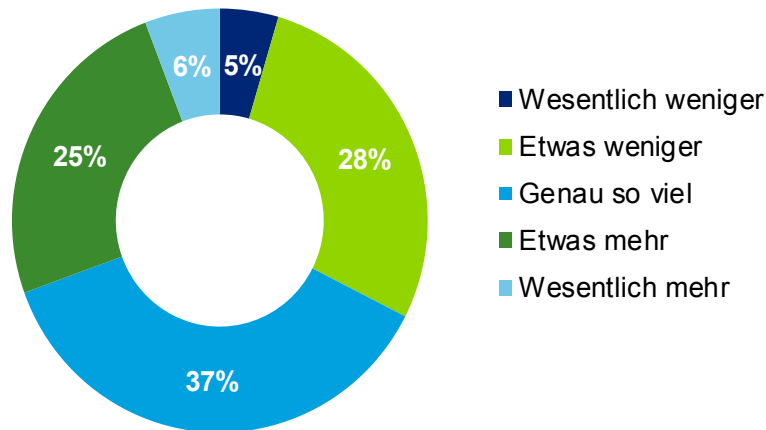
Inlandsabsatz / Investitionsklima

- Der Inlandsabsatz zeigt nach der positiven Entwicklung im letzten Quartal wieder leicht negative Tendenzen. Während im letzten Quartal ca. 16% an einen Rückgang und 27% an einen Anstieg geglaubt haben, haben sich diese Werte in der aktuellen Umfrage genau umgedreht. Damit befinden wir uns wieder auf dem Niveau vom Jahresbeginn.
- Auch bei der Entwicklung des Investitionsklimas haben sich die Erwartungen dem Niveau am Ende des letzten bzw. Beginn des aktuellen Jahres angenähert. Aktuell rechnen wieder knapp 36% (Q2: 21%; Q1: 50%) der CFOs mit einer Verschlechterung während nur noch 9% (Q2: 26%; Q1: 6%) eine Verbesserung erwarten.
- Positiv anzumerken ist jedoch, dass 55% der Befragten mit einem stabilen Investitionsklima rechnen, was sogar einem leichten Anstieg um 3 Prozentpunkte entspricht.

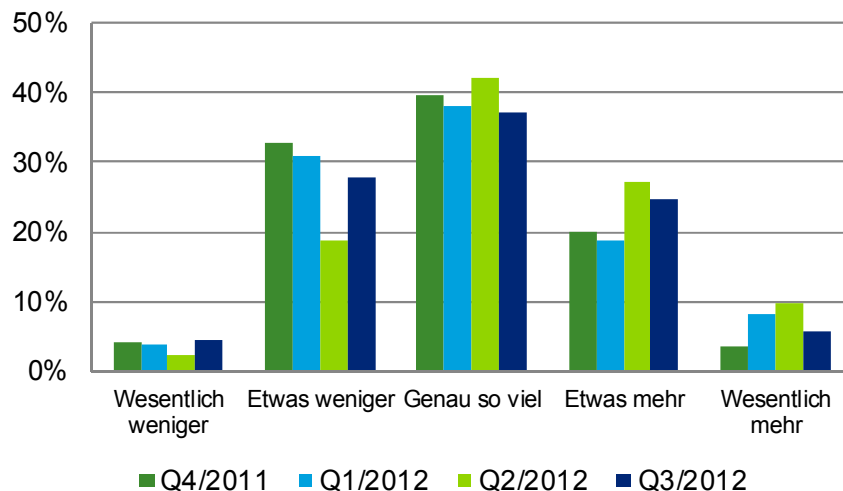
Detailauswertungen

Investitionen

Investitionen (Q3/2012)



Investitionen



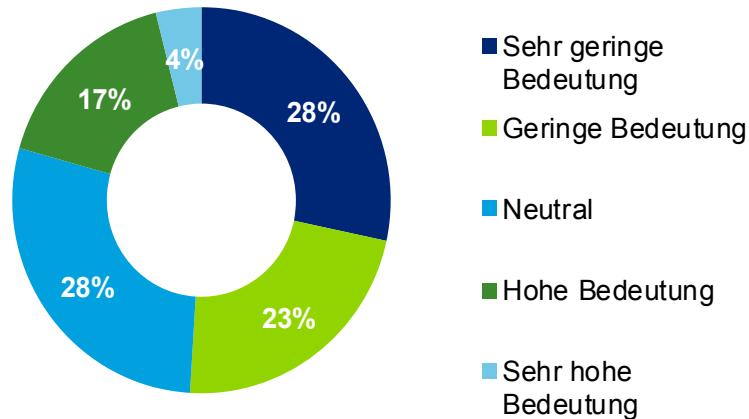
Investitionen

- Die Prognosen über die Entwicklung der Investitionstätigkeit haben sich in der aktuellen Umfrage, im Vergleich zum letzten Quartal leicht verschlechtert. In der letzten Umfrage gaben noch 37% der CFOs an mehr investieren zu wollen, aktuell sind es nur noch knapp 31%.
- Deutlicher ausgefallen ist der Anstieg bei den Finanzvorständen, die in den kommenden Monaten weniger Geld ausgeben wollen. Während im 2. Quartal nur 20% daran gedacht haben weniger zu investieren sind es aktuell über 32%.
- Die Tatsache, dass der Rückgang bei den Investitionen schwächer ausfällt als bei den meisten anderen Indikatoren, weist darauf hin, dass österreichische Finanzvorstände auch bei schlechter Wirtschaftslage mit Investitionen dem Wirtschaftsabschwung entgegenwirken wollen.

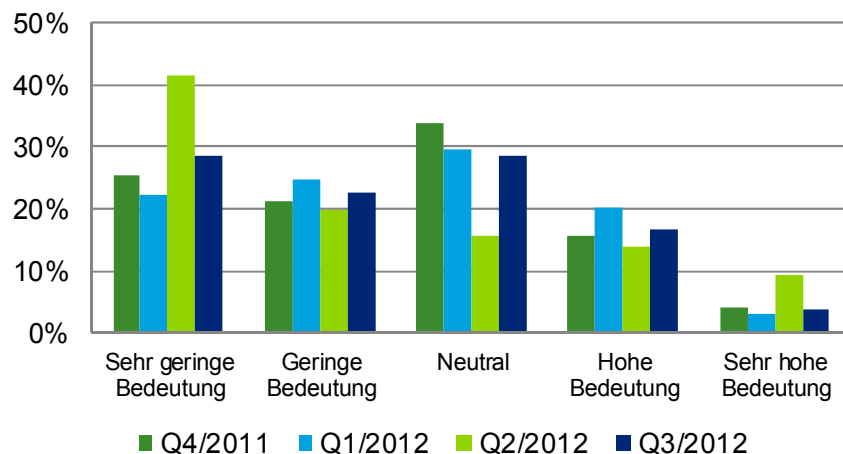
Detailauswertungen

Mergers & Acquisitions

Mergers & Acquisition
Bedeutung (Q3/2012)



Mergers & Acquisitions
Bedeutung



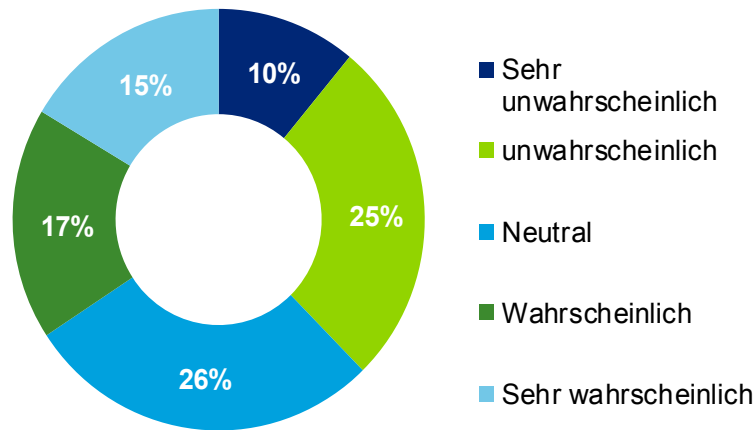
Mergers & Acquisitions

- Auch bei den Mergers & Acquisitions haben sich die Prognosen wieder dem ersten Quartal des Jahres angenähert.
- Während M&As im letzten Quartal noch für über 41% der CFOs eine sehr geringe Bedeutung hatten, sank dieser Wert im aktuellen Quartal auf 28%. Andererseits ist auch der Anteil jener Finanzvorstände, für die M&As eine sehr hohe Bedeutung haben, wieder von über 9% auf knappe 4% zurückgegangen. Den stärksten Anstieg weist jener Anteil der Befragten auf, die dem Thema neutral gegenüberstehen.
- Im internationalen Vergleich nimmt das Thema Mergers & Acquisitions generell eine wesentlich zentralere Rolle als in Österreich ein. Auch global gesehen werden die M&A Aktivitäten zunehmen:
 - In Deutschland rechnen 56% mit einem Anstieg in den nächsten Monaten, in Australien sogar 72%
 - Auch in Dänemark, Norwegen und den Niederlanden wird in den nächsten Monaten mit einem Anstieg der M&A Aktivitäten gerechnet.
- **Fazit:** M&A Aktivitäten gehören in Österreich weiterhin nicht zum Hauptfokus der Finanzvorstände.

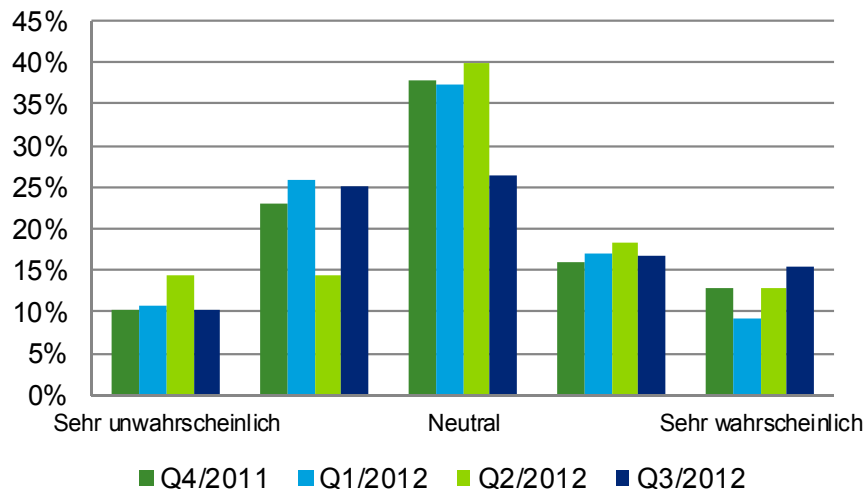
Detailauswertungen

Kreditverfügbarkeit

Kreditverfügbarkeit (Q3/2012)



Kreditverfügbarkeit



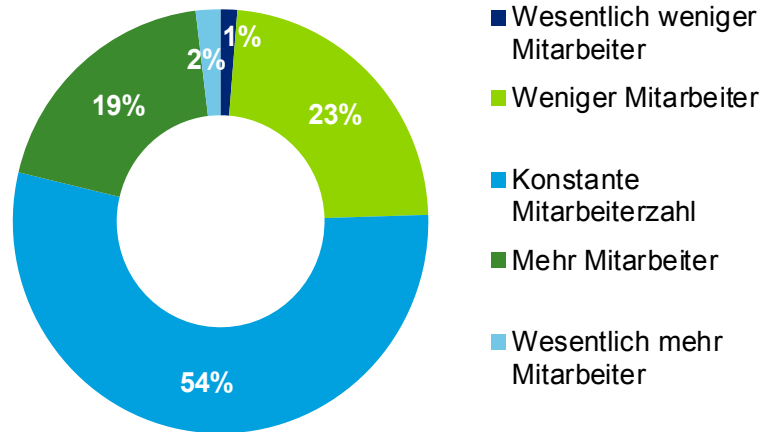
Kreditverfügbarkeit

- Hinsichtlich der Bankkredite im aktuellen Quartal sind die Entwicklungen mit gemischten Gefühlen zu sehen. Während aktuell über 15% der CFOs (+ 2% zur letzten Umfrage) von einer mehr als wahrscheinlichen Verfügbarkeit ausgehen, ist der Anteil jener Befragten, die mit einer wahrscheinlichen Verfügbarkeit rechnen, leicht zurückgegangen.
- Auch auf der anderen Seite ergibt sich ein ähnliches Bild. Der Anteil jener, die eine unwahrscheinliche Kreditverfügbarkeit erwarten, stieg um 10 Prozentpunkte. Der Anteil jener, die einen Kredit für sehr unwahrscheinlich halten, ging hingegen auf 10% zurück (Q2: 14%).
- Bezüglich der erwarteten Kosten sind sich die CFOs in Österreich weiterhin uneinig, mit leichter Tendenz zu niedrigen Kreditkosten. Interessant ist jedoch, dass der Anteil jener CFOs, die günstige Kredite für sehr wahrscheinlich halten, deutlich auf 26% angestiegen ist (Q2:17%). Dies ist der höchste Wert seit Beginn der Studie.

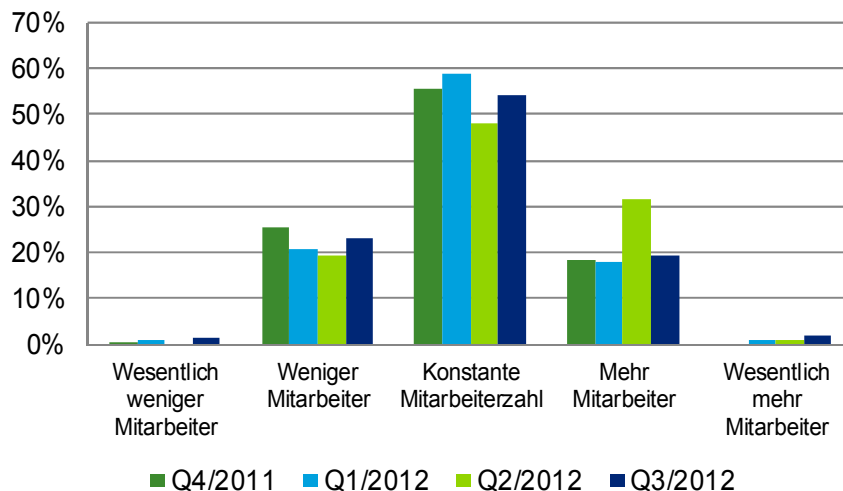
Detailauswertungen

Personal

Personalstand (Q3/2012)



Entwicklung des Personalstandes



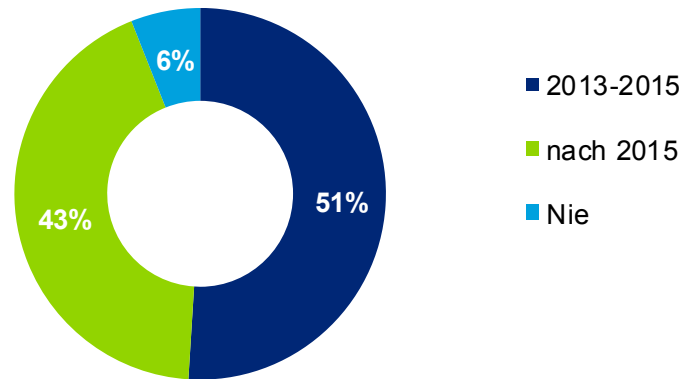
Personal

- Auch bei der Entwicklung des Personalstandes zeigt sich eine Verschlechterung gegenüber dem Vorquartal. Nachdem im letzten Quartal noch 32% der österreichischen Finanzvorstände ihren Mitarbeiterstand erhöhen wollten, sind es aktuell nur mehr 21%.
- Auch der Anteil jener Befragten, die Personal abbauen wollen, hat sich um 5%-punkte auf knapp 25% erhöht. Damit erreichen wir beinahe wieder das Niveau des vierten Quartals 2011, in dem die Euroraumkrise erstmals aufgekommen ist.
- Positiv anzumerken ist aber, dass immerhin noch 54% der CFOs ihren Personalstand konstant halten wollen. Es ist jedoch nach wie vor ungewiss, wie österreichische CFOs auf eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation reagieren werden.
- **Fazit:** Aufgrund steigender Lohnkosten und der schlechten Wirtschaftslage ist weiterhin mit einer Erhöhung der Arbeitslosigkeit zu rechnen.

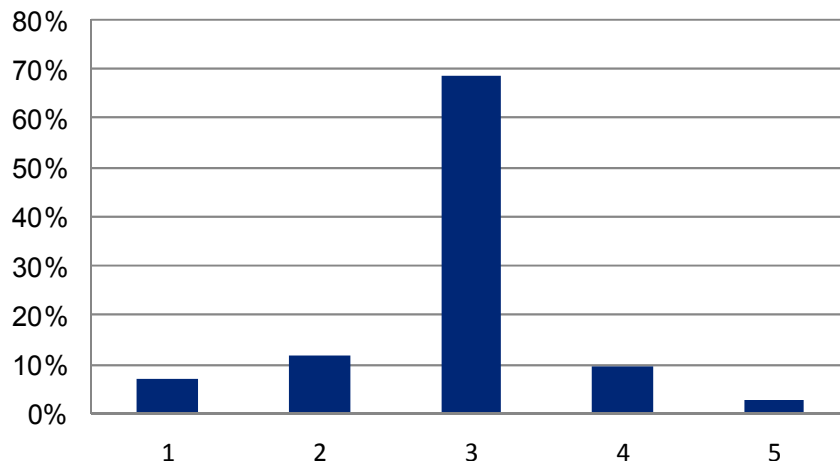
Detailauswertungen

Enforcementstelle

Inkrafttreten einer Enforcementstelle in Österreich



Auswirkungen einer Enforcementstelle nach Schulnoten



Enforcementstelle

- Hinsichtlich der Einführung einer Enforcementstelle in Österreich sind sich die befragten Manager weiterhin nicht einig. Knapp mehr als die Hälfte der Finanzvorstände erwartet die Einführung innerhalb der nächsten drei Jahre. 43% rechnen hingegen erst nach 2015 damit.
- Da wir uns bereits in der zweiten Jahreshälfte befinden, glaubt kein CFO mehr daran, dass die Einführung noch heuer stattfinden wird.
- Die Zahl der Vorstände, die an keine Einführung glaubt, ist auf 6% gefallen. Dies dürften jedoch hauptsächlich CFOs von kleinen Unternehmen sein, die von dieser Regelung nicht betroffen sind.
- Der Anteil jener Befragten, die einer Enforcementstelle neutral gegenüberstehen, ist im Vergleich zum letzten Quartal weiter angestiegen und beträgt knapp 70%. Dies könnte auch auf generelle Unsicherheit bzw. auf Informationsbedarf hindeuten.
- Etwa 19% denken, dass sich eine Enforcementstelle sehr positiv bzw. positiv auf ihr Unternehmen auswirken wird. Das entspricht einem Rückgang von 5% im Vergleich zur letzten Umfrage. Auch die Anzahl der CFOs, die einer solchen Stelle negativ gegenüber stehen, ist leicht zurückgegangen.



Mag. Gerhard Marterbauer

Partner
Deloitte

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 4600
Fax: +43 1 537 00 99 4600
Mobil: +43 664 80 537 4600
gmarterbauer@deloitte.at



Mag. Gerald Vlk

Director
Deloitte Consulting

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 2735
Fax: +43 1 537 00 99 2735
Mobil: +43 664 80 537 2735
gvlk@deloitte.at

Durchführung der Studie



Andreas Michor, BSc

Business Analyst
Deloitte Consulting

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 4814
Fax: +43 1 537 00 99 4814
Mobil: +43 664 80 537 4814
amichor@deloitte.at

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited, eine "UK private company limited by guarantee" und/oder ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen. Jedes Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Nähere Informationen über die rechtliche Struktur von Deloitte Touche Tohmatsu Limited und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie unter www.deloitte.com/about.